

Sachdokumentation:

Signatur: DS 4382

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/4382



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Der aktuelle Freitags-Kommentar
vom 16. Juni 2023

Machen Sie mit:

>> [Spenden](#)

>> [Schweizerzeit-Magazin abonnieren](#)

Fragen zum WHO-Pandemiepakt

Pandemiepakt mit dem Teufel ?

von Hermann Lei, Kantonsrat, Frauenfeld

Pünktlich zur kommenden Abstimmung über das kontroverse Covid19-Gesetz brodelt es auch ausserhalb unserer Landesgrenzen in der Hexenküche: Der WHO-Pandemiepakt steht vor der Tür.

Der Vertragsentwurf des «WHO-Übereinkommens zur Pandemieprävention, -vorsorge und -reaktion» will «als Reaktion auf die Coronavirus-Pandemie» «die Welt gemeinsam gerechter machen». Er soll unter anderem ärmeren Ländern den Zugang zu medizinischen Produkten verschaffen.

Hauptsächlich aber geht es darum, dass die Länder ihre Pandemiepolitik nicht mehr selbständig gestalten sollen, sondern zu «globaler Kooperation», also unter Leitung der WHO (Weltgesundheits-Organisation), verpflichtet sind. Zudem müssen sie Massnahmen ergreifen, um «falsche» Informationen zu bekämpfen, einschliesslich der öffentlichen Skepsis gegenüber Impfungen. Die Information der Öffentlichkeit müsse «gesteuert» werden (Art. 17 Ziff. 1 lit. a).

Darüberhinaus werden mit der Vereinbarung auch neue Gremien geschaffen, darunter ein Exekutiv-Organ, das befugt ist, über neue Rechtsinstrumente zu entscheiden. Was das bedeutet und unter welchen Umständen sich diese Werkzeuge bewegen können, geht aus dem insgesamt wolkigen und übersättigten Text nicht klar hervor.

Kommentar: Der Vorwand, reiche Industrienationen würden bloss ihre eigenen Interessen verfolgen (wie wagen sie es nur?), verleitet WHO-Chef Tedros Ghebreyesus dazu, den Anstoss zu geben für ein «historisches» Abkommen zum Umgang mit künftigen Pandemien. Machthungrig spricht Ghebreyesus zitatgemäss von einem «Paradigmenwechsel bei der weltweiten Gesundheitspolitik».

Wie kam es zum Pandemiepakt?

Im November 2020 kündigte der Präsident des Europäischen Rates, Charles Michel, auf dem Pariser Friedensforum, einer wenig bekannten globalen Organisation, die von Macron gegründet wurde, einen «*internationalen Pandemievertrag*» an. Im Februar 2021 folgten die Staats- und Regierungschefs der EU diesem Beispiel, und im März dieses Jahres kamen Staats- und Regierungschefs aus aller Welt zusammen, um einen Pakt zu fordern, der für alle Länder rechtsverbindlich ist. Der Pakt soll im Mai 2024 genehmigt werden.

Kommentar: Es handelt sich um ein One-World-Projekt, im Vertrag nennt man es «One Health».

Ist der Pandemiepakt für die Schweiz bindend?

Sobald die Schweiz eine völkerrechtliche Norm angenommen hat, wird diese rechtsverbindlich. Ausländisches bzw. internationales Recht wird somit ohne «Konvertierung» automatisch Gegenstand unseres Rechtssystems, sobald der Pandemiepakt international in Kraft tritt. Ein Stimmzettel wird somit niemandem in den Briefkasten flattern.

Noch ist unklar, ob der Bundesrat das Parlament etwas dazu sagen lassen will.

Kommentar: Der Comedypreis in der Kategorie «Eigentor» geht dieses Jahr an das «monistische System», das sich als demokratisches Handicap erweist. Wie ein tollwütig gewordener Dirigent gibt die WHO dem Amateur-Orchester den ohrenbetäubenden Takt vor.

Wer finanziert die WHO?

Die WHO ist in hohem Masse auf die Finanzierung durch private Spender angewiesen, was Fragen zu ihrer Unabhängigkeit aufwirft. Dazu kommt: Jedes Land muss gemäss Pakt mindestens fünf Prozent seiner Gesundheitsausgaben für die Prävention und einen noch nicht näher festgelegten Teil für die internationale Zusammenarbeit, insbesondere im Hinblick auf Entwicklungsländer, verwenden.

Kommentar: Die WHO als ein (offiziell) nicht wirtschaftlich interessiertes Gebilde verfügt über einen grossen Geldtopf (und mindestens so viel Ausgaben). Nichtsdestotrotz ist sie auch in Zukunft an barmherzigen Samaritern mit übermässig grossen Geldbörsen interessiert. Fraglich bleibt auch, inwiefern schweizerische Interessen damit gefördert werden. Wer zieht den Nutzen daraus, wenn wir den Pandemiepakt implementieren?

Kann eine allgemeine Impfpflicht eingeführt werden?

Kritiker befürchten, dass die WHO bei der nächsten Pandemie eine Sperrung oder Ausgangssperre verhängen oder eine allgemeine Impfpflicht einführen könnte. Nach aktuellem Stand muss fairerweise gesagt werden, dass eine weltweite und allgemeine Impfpflicht rechtlich kaum durchsetzbar wäre. Nichtsdestotrotz kommt die Angst der Allgemeinbevölkerung nicht aus dem Nichts, zumal während den Coronamassnahmen-Zeiten solche Tendenzen erkennbar waren.

Kommentar: Der Pestdoktor mit der Schnabelmaske rammt Ihnen wohl auch in Zukunft nicht gegen Ihren Willen eine Nadel in den Arm. Noch gelten Impfungen ohne Einwilligung als Verletzung von Leib und Leben. Das ständige Machtbestreben, gepaart mit der organisatorischen Intransparenz innerhalb der WHO ist aber gefährlich. Eine internationale indirekte Impfpflicht ist nicht auszuschliessen.

Und die Schweiz?

Kann die WHO der Schweiz vorschreiben, was sie im Falle einer Pandemie tun muss?

Der Vertragsentwurf räumt der WHO als Sonderorganisation der Uno eine zentrale Rolle in der Gesetzgebung ein. Bereits mit Inkrafttreten des Pakts werden die Spielregeln verbindlich.

Kommentar: Die heilige Bibel der WHO besteht aus 32 Seiten mit Bekenntnissen zu kollektiver Solidarität, Fairness, Inklusion, Gender, Nachhaltigkeit und Klima – die zehn Gebote der Neuzeit. Das lässt nichts Gutes erahnen.

Flächendeckendes Impfbzertifikat?

Könnte der Vertrag die Grundlage für ein flächendeckendes Impfbzertifikat sein?

Laut Auskünften von Experten könnte die WHO grundsätzlich ein solches Zertifikat vorschreiben.

Kommentar: Und das wird sie auch tun!

Ist die Entwicklung demokratisch beeinflussbar?

Kann der Pakt im Nachhinein verändert werden?

Helen Keller, eine in Zürich ansässige Expertin für internationales Recht (leicht zu verwechseln mit der taubblinden US-Schriftstellerin), nannte das Projekt in einem Radiobeitrag einen «epochalen Prozess». Der Deal sei «clever aufgebaut» und «vor allem dynamisch»: Sobald er in Kraft tritt, kann er ohne Konsens verändert werden.

Kommentar: Die Frage ist weniger, ob er verändert wird, sondern wie dies erfolgt. In Windeseile wird das sicherlich nicht erfolgen, zumal die WHO immer noch mit Image-

Schwierigkeiten kämpft. Ein schleichender Prozess erscheint hier realistischer. Aber die dynamische Rechtsveränderung wird kommen, und sie widerspricht demokratischen Grundsätzen.

Gefährlich?

Was ist am Vertrag besonders gefährlich für die Schweiz?

Im Gegensatz zu anderen Ländern wird das Abkommen automatisch nach nationalem Recht angewendet. Und die Schweiz als Mustermädchen im internationalen Recht und Gründungsmitglied der WHO wird sich wohl blind an diesen Abhängigkeitsvertrag halten.

Kommentar: Die direkte Mitbestimmung durch die Bevölkerung wird im Falle des Pandemievertrags de facto ausgehöhlt und widerspricht unserem Verständnis und Bekenntnis zur freiheitlichen Rechtsordnung. Das Recht, mitzureden, ist in der Schweiz fundamental. Das politische System des Landes basiert auf dem Prinzip der direkten Demokratie, bei dem die Bürgerinnen und Bürger aktiv an politischen Entscheidungen beteiligt sind. Es ist für unser Rechtsverständnis daher stossend, dass dies ausgeschlossen würde.

Fazit

Statt Mitwirkung beinhaltet der «Pakt» Zensur, Diktat von oben, Zwang und einen autoritären Zugriff auf die Souveränität des Staates. Für die Schweiz ist die Situation besonders schwierig: Anders als in anderen Ländern würde der Pakt automatisch als nationales Recht anerkannt. Im Unterschied zu den meisten anderen Ländern würde die Schweiz zudem diesen Unterwerfungsvertrag sklavisch einhalten, da sie ein völkerrechtliches Mustermädchen und Gründungsmitglied der WHO ist.

Deshalb ist es für die Schweiz notwendig, sich gegen den Versuch zu wehren, die WHO-Richtlinien weltweit durchzusetzen und Gehorsam zu erzwingen. Sie muss sich dagegen mit allen Mitteln wehren.

Hermann Lei

EINLADUNG Frühjahrstagung 2023

WANN:

**Mittwoch, 21. Juni 2023
19.30 Uhr**

PROGRAMM:

19.30 Uhr Begrüssung, Ulrich Schlüer
19.40 Uhr Referat NR Mauro Tuena
20.15 Uhr Fragen / Diskussion
20:30 Uhr Apéro riche

WO:

**Hotel Glockenhof
Sihlstrasse 31, 8001 Zürich**

Eintritt frei



Sicherheit Schweiz: Waffenlieferungen in Kriegsregionen?

Mauro Tuena

Nationalrat
Präsident Sicherheitspolitische Kommission NR

Bitte melden Sie sich mit untenstehendem Talon an.

ANMELDE TALON

Schweizerzeit-Frühjahrstagung 2023

Ja, ich nehme an der Frühjahrstagung teil (*bitte in Blockschrift ausfüllen*)

Vorname _____
Strasse/Nr. _____
Tel. _____
Anzahl Pers. _____

Name _____
PLZ/Ort _____
E-Mail _____

Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 15. Juni 2023. Die Anmeldung wird nicht bestätigt.

Online: liebi@schweizerzeit.ch, per Post: Schweizerzeit, Postfach 54, 8416 Flaach.

Tel. 052 301 31 00, Fax 052 301 31 03, E-Mail: info@schweizerzeit.ch

Schweizerzeit

Schweizerzeit Verlags AG
Postfach 54, CH-8416 Flaach

Verlagsleitung:
Dr. Ulrich Schlüer

Telefon +41 52 301 31 00
Telefax +41 52 301 31 03

Postkonto:
84-3870-9

info@schweizerzeit.ch
www.schweizerzeit.ch

MwSt. Nr.
CHE-107.924.029

JA

DIE SCHWEIZERZEIT
IM GESPRÄCH
MIT IHREN LESERN

ZUR SCHWEIZ



Mittwoch, 28. Juni 2023

EINLADUNG

Souveränitätsmüde Classe politique und unverblümete Angriffe auf die Meinungsfreiheit bedrohen Eigenständigkeit und Freiheit der Schweiz.

AKTUELLE THEMEN

- Russland – China – USA – Europa und der Ukraine-Krieg
- Neutralität: Der Weg der Schweiz
- Europa im Würgegriff der Masseneinwanderung
- Überschuldung und Inflation: Geissel des 21. Jahrhunderts
- Die Schweiz: Eigenständig und unabhängig

PROGRAMM

- 19.30 Uhr Referat Dr. Ulrich Schlüer
- 20.30 Uhr Diskussion
- 21.00 Uhr Apéro

ORT

6002 Luzern
Hotel Continental Park
Murbacherstrasse 4
Nähe Bahnhof



GÄSTE SIND
HERZLICH
WILLKOMMEN

Bürgerlich-konservatives Magazin für
Unabhängigkeit, Föderalismus und Freiheit

https://schweizermonat/wer-jetzt-fuer-waffenlieferungen-ist-der-will-partei-ergreifen

schweizer
monat

Ausgaben

Dossiers

Schwerpunkte

Kultur

Kolumnen

Studio Libero

Apéro

Autoren

Über



Abo

Newsletter

Login

Literarischer Monat

«Wer jetzt für Waffenlieferungen ist, der will Partei ergreifen»

Studio Libero #71: Ulrich Schliuer, ein prägender Kopf der Zürcher SVP und Chefredaktor der «Schweizerzeit», spricht über die Glaubwürdigkeit der Schweizer Neutralität, mögliche Waffenlieferungen an die Ukraine und das Spannungsfeld zwischen Journalismus und Politik.

von **Ronnie Grob** und **Ulrich Schliuer**

17.03.2023



m

Studio Libero #71 mit Ulrich Schliuer

Schweizer Monat

schweizer
monat

Ulrich Schliuer über
die Neutralität
in Krisenzeiten



Brisant – Erscheinungsplan 2023

(Stand: 16.06.2023 - dk)

Geht wöchentlich an: US, DK, EL

Abkürzungsverzeichnis

HG: Hans Geiger AG: Andreas Glamer HL: Hermann Lei AL: Anian Liebrand US: Ueli Schlüter

Beiträge bitte jeweils bis spätestens am Vortag der Erscheinung, also donnerstags um 12.00 Uhr, senden an: info@schweizerzeit.ch



Nr.	Datum	Autor	Titel - Stichwort	Anhang/Bemerkungen
12	24.03.2023	AG	Wie man eine Bank ruiniert	Keine Beilagen
13	31.03.2023	HG	SKA 1977, UBS 2008, CS 2023 - und jetzt?	Keine Beilagen
14	07.04.2023	HL	Ectasy für die Elite	Keine Beilagen
15	14.04.2023	AL	Lasst die Kinder in Ruhe	Link https://www.youtube.com/watch?v=DmCuWVck390
16	21.04.2023	US	Pferchstätte für Schweizer	Keine Beilagen
17	28.04.2023	AG	Invasion jetzt stoppen!	Kabarett mit Dr. Marco Caimi
18	05.05.2023	HG	Bedrohtes Ökosystem Schweiz	Vortrag «Ja zur Schweiz» Hdf
19	12.05.2023	HL	Kapitalismus schleifen statt Klima schützen	Vortrag «Ja zur Schweiz» Hdf
20	19.05.2023	AL	Nazi-Symbole komplett verbieten?	Vortrag «Ja zur Schweiz» Hdf, Frühjahrstagung
21	26.05.2023	US	Sieg auf der ganzen Linie	Caimi-Vorstellung
22	02.06.2023	AG	Stäfa ist überall	Caimi-Vorstellung, Frühjahrstagung
23	09.06.2023	HG	Zu GROSS ist zu GROSS	Caimi-Vorstellung, «Ja zur Schweiz» LU, Akademie, Frühjahrstagung
24	16.06.2023	HL	Pandemiepakt mit dem Teufel ?	«Ja zur CH» LU, Frühj.-Tag, Link Interv. US im «CH Monat»
25	23.06.2023	AL		Vortrag «Ja zur Schweiz» LU, Frühjahrstagung
26	30.06.2023	US		